

Rapport annuel 12/13 Jahresbericht 12/13 Rapport annuel 12/13
Rapport annuel 12/13 Jahresbericht 12/13 Rapport annuel 12/13
Rapport annuel 12/13 Jahresbericht 12/13 Rapport annuel 12/13
Rapport annuel 12/13 Jahresbericht 12/13 Rapport annuel 12/13
Jahresbericht 12/13 Rapport annuel 12/13 Jahresbericht 12/13
Jahresbericht 12/13 Rapport annuel 12/13 Jahresbericht 12/13
Jahresbericht 12/13 Jahresbericht 12/13 Jahresbericht 12/13
Jahresbericht 12/13 Jahresbericht 12/13 Jahresbericht 12/13
Rapport annuel 12/13 Jahresbericht 12/13 Rapport annuel 12/13
Rapport annuel 12/13 Jahresbericht 12/13 Rapport annuel 12/13
Rapport annuel 12/13 Jahresbericht 12/13 Rapport annuel 12/13
Rapport annuel 12/13 Jahresbericht 12/13 Rapport annuel 12/13
Rapport annuel 12/13 Jahresbericht 12/13 Rapport annuel 12/13
Jahresbericht 12/13 Rapport annuel 12/13 Jahresbericht 12/13
Jahresbericht 12/13 Rapport annuel 12/13 Jahresbericht 12/13
Jahresbericht 12/13 Jahresbericht 12/13 Jahresbericht 12/13
Rapport annuel 12/13 Jahresbericht 12/13 Rapport annuel 12/13
Rapport annuel 12/13 Jahresbericht 12/13 Rapport annuel 12/13
Rapport annuel 12/13 Jahresbericht 12/13 Rapport annuel 12/13
Rapport annuel 12/13 Jahresbericht 12/13 Rapport annuel 12/13
Jahresbericht 12/13 Rapport annuel 12/13 Jahresbericht 12/13
Jahresbericht 12/13 Rapport annuel 12/13 Jahresbericht 12/13
Jahresbericht 12/13 Jahresbericht 12/13 Jahresbericht 12/13
Rapport annuel 12/13 Jahresbericht 12/13 Rapport annuel 12/13
Rapport annuel 12/13 Jahresbericht 12/13 Rapport annuel 12/13
Rapport annuel 12/13 Jahresbericht 12/13 Rapport annuel 12/13
Rapport annuel 12/13 Jahresbericht 12/13 Rapport annuel 12/13
Jahresbericht 12/13 Rapport annuel 12/13 Jahresbericht 12/13
Jahresbericht 12/13 Rapport annuel 12/13 Jahresbericht 12/13



Jahresbericht
Rapport annuel
2013

AGAB / ASOU

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für akademische Studiengangsberatung • Association pour l'Orientation Universitaire • Associazione Svizzera per l'Orientamento Universitario

Impressum

AGAB/ASOU – Jahresbericht 2013

Redaktion und Produktion:
Beatrice Keller, AGAB - Geschäftsstelle,
in Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Satz:
Martina Niggli, AGAB-Geschäftsstelle, Aarau

Inhalt

- 04 Editorial
- 05 Tätigkeitsbericht des Vorstands
- 08 Arbeitsgruppe Laufbahnberatung
- 09 Jahresbericht aus der Mandatsvertretung in der
SBFI-Begleitgruppe Qualifizierung Berufs-, Studien- und Laufbahnberater/in
- 10 Bilanz 2012
- 11 Rechnung 2012
- 12 Abkürzungen
- 13 Organe und Adressen

Editorial

Die Fachtagung 2013 findet an der Universität Freiburg statt und befasst sich mit dem Thema „Studieren: Sicherheit und Risiko“.

Auffällig oft hinterfragen Jugendliche oder junge Erwachsene heute in der Beratung ihre Studienwahl in Bezug auf einen sicheren Job oder ein klares Berufsprofil. Das Bedürfnis nach klaren Rollenbildern und nach Arbeitsmarktsicherheit ist in den letzten Jahren deutlich stärker geworden.

Viele Studiengänge bieten diese Sicherheit jedoch nicht, das Ziel muss auf dem Weg dahin selbst gesucht werden: via Fächerkombination, Masterausrichtung, Wahlbereiche, Jobben, Freizeitaktivitäten etc. Diese Studierenden begeben sich mit ihrer Studienwahl auf einen Weg mit ungewissem Ziel. Sie müssen ihr eigenes Profil entwickeln, und viele fragen sich, ob diese Kompetenzsuche und -entwicklung via „learning by doing“ für sie zu viel Risiko beinhaltet und ob es sicherer wäre, eine Wahl zu treffen, bei der das Ziel bereits klar zu sehen und nicht erst auf dem „Weg zum Ziel“ zu erkennen oder zu gestalten ist.

Mit dem von der EDK lancierten Projekt zur *Studierfähigkeit* wird aktuell im Rahmen eines Teilprojektes eruiert, wie die Anzahl Studienabbrüche oder -wechsel vermindert werden könnte.

Studienanfänger/innen können auch trotz ausgiebigen Recherchen und Schnuppern an der Uni, trotz Kenntnis der eigenen Stärken im Studium an selektiven Prüfungen scheitern, unabhängig davon, ob nun der Traumweg mit Risiko und unklarem Ziel oder ein wirtschaftlich sicheres Studium gewählt wurde. Doch ist das immer ein Scheitern? Ein Studienwechsel oder -abbruch kann ja auch sinnvoll sein und im Sinne von „life long learning“ Erkenntnisse mit sich bringen, die bis ins hohe Alter wichtig sind.

Wann überhaupt scheitert man und was genau heisst das? Sind es nicht auch eigene Erwartungen, die Erfolg oder Misserfolg modifizieren? Und: Kann man auch lustvoll scheitern?

Wir Beraterinnen und Berater stehen in diesem Spannungsfeld von Erfolg und Scheitern. Diese Stellung macht uns bewusst, wie wichtig unsere motivierende Beratungsarbeit ist. In der individuellen Beratung können Risiko und Sicherheit in einen Entscheidungsplan einbezogen werden. Wir können die Ratsuchenden darin unterstützen und ermuntern, den passenden Weg einzuschlagen, wenn wir die Argumentation der Ratsuchenden selber überzeugend finden und mögliche Alternativen durchgearbeitet haben.

So werden sich die einen nach dem Lustprinzip mit allenfalls hohem Risiko zum Scheitern, andere eher rational und vorsichtig für sicherere Wege entscheiden.

*Für den AGAB-Vorstand: Diana Abegglen und
Othmar Kürsteiner, Präsident*

Tätigkeitsbericht des Vorstands

Als Vereinigung der Fachleute für Beratung und Information im Mittel- und Hochschulbereich versteht sich die AGAB als fachliches Austauschforum und Sounding Board für Veränderungsprozesse im Bildungsbereich sowie als Triage-Stelle zu allen in diesen Bereichen tätigen Partnerinstitutionen. Sie organisiert Fachtagungen und Workshops und sorgt für einen regen Informationsaustausch. Zudem fördert der AGAB-Vorstand den direkten persönlichen Erfahrungsaustausch unter den Studienberatenden und intensiviert die Kontakte insbesondere zu den Studienberatungsstellen der Hochschulen.

AGAB-interne Anlässe und Aufgaben

Das Vereinsjahr begann im November 2012 mit der von rund 60 Kolleginnen und Kollegen besuchten **Fachtagung an der Universität Zürich und an der ZHdK**. Sie trug den Titel *«Simply the best!»*. Thema war der Übergang von der Hochschule ins Berufsleben für Geistes- und Sozialwissenschaftler/innen und für Absolvent/innen der Hochschulen der Künste. Können nur „die Besten“ von ihrem Studium leben?

Fast täglich erschienen in den letzten Jahren in den Medien Artikel über die Beschäftigungsaussichten von Hochschulabsolventinnen und -absolventen. Der Grundtenor war häufig negativ zentriert auf die Schwierigkeiten, mit einem Diplom in Geistes-, Kunst- oder Sozialwissenschaften innerhalb eines Jahres eine angemessene Beschäftigung zu finden. Jahrzehnte lange regelmässige Befragungen durch das BFS bestätigen zwar diese Probleme; trotzdem ist die Faszination dieser Studienrichtungen immer noch gross, und es gelingt ihren Absolventinnen und Absolventen oft erstaunlich gut, ihre Fähigkeiten in vielfältigen beruflichen Funktionen zu „verkaufen“ und so ihre Ausbildung zu „verwerten“. Dies zeigten die anwesenden Personalfachleute und Betroffene in anschaulicher **Weber** Berufsweg zur Künstlerin oder zum Designer verläuft weniger gradlinig als in anderen Branchen. Es existiert eine Vielzahl von sehr individuellen Karrieremodellen. Indem die ZHdK nicht bloss Fachkompetenzen vermittelt, sondern der Persönlichkeitsentwicklung in der Ausbildung einen hohen Stellenwert beimisst mit Lehrangeboten wie Kulturmarketing oder Selfmanagement macht sie ihre Studierenden für das Erwerbsleben fit. Auch der Talent-Förderung innerhalb und ausserhalb der Hochschule durch Wettbewerbe, Beratungsangebote und Vernetzung wird grosser Wert beigemessen, was die an die Fachtagung eingeladenen Arbeitgeber und Betroffenen bestätigen konnten, die von ihren Erfahrungen berichten. Die Rückmeldungen zur Jahresfachtagung in Zürich waren durchwegs positiv: „Anregend, erfrischend, gute Referate, nützlich für die Beratung!“

Für die neue, wachsende Mitgliedergruppe der Beratungsfachleute für Studierende an den Hochschulen hat

te der Vorstand im Tätigkeitsprogramm 2012 eine spezialisierte fachliche Weiterbildung vorgesehen. Malte Putz, Maja Iseli und Sandro Vicini planten in der Folge einen Pilot-Workshop mit beratungsmethodischen Elementen und viel Intervention. Dieser wurde im August/September 2012 doppelt durchgeführt und stiess auf ein sehr positives Echo. Aufgrund dieser Rückmeldungen entschied der Vorstand, den Workshop auch 2013 anzubieten als **Weiterbildungsveranstaltung** mit dem Titel *„Die Beratung von Studierenden an der Hochschule - Entwicklung von Stärken, Sicherung von Beratungskompetenzen“*. Er fand am 24. Juni an der Universität Basel und am 5. September an der ETH Zürich wiederum unter der Leitung von Sandro Vicini und Maja Iseli statt. Auch diese beiden Kurse waren erfreulich gut besucht und wurden sehr positiv beurteilt.

Am Donnerstag, 29. August, waren die AGAB-Mitglieder eingeladen, in Lenzburg die **Ausstellung «Entscheiden»** zu besuchen. Dank einer grosszügigen Aktion des Kantons Aargau war der Besuch für die Mitglieder unentgeltlich. Eine fröhliche Gruppe beschloss „frisch entschieden“ den warmen Spätsommerabend bei einem gemütlichen Pizza-Essen.

Die Organisation der **diesjährigen Fachtagung** der AGAB am 25. und 26. November 2013 in Freiburg gab wiederum das ganze Jahr hindurch viel zu tun. Sie wird dem Thema gewidmet sein *„Studieren: Sicherheit und Risiko“*. An Beispielen von Spezialitäten der Uni Freiburg wie Biomedizin, Sozialpolitik und Soziale Arbeit, dem MA Legal Studies und dem Testzentrum mit dem NC-Test soll unter anderem auch die Frage nach dem Risiko bei der Studienwahl thematisiert werden.

Auch diesmal erhofft sich der Vorstand vielfältige Informationen und Kontakte für konkrete Umsetzungen an den Studien- und Studierendenberatungsstellen.

Auflösung der AGAB-Beratungskommission

Der AGAB-Vorstand hat im Sommer 2013 seine letzte aktive ständige Kommission, die **Beratungskommission**, aufgelöst. In einer kurzen gemeinsamen Sitzung mit den letzten Kommissionsmitgliedern Malte Putz, Ruth Balmer, Bettina Rämer und Isabelle Vonarburg würdigte er nochmals den jahrzehntelangen Einsatz der AGAB-Beratungskommission für die Entwicklung von Beratung und Beratungsmethodik im Bereich der Studienberatung, für die jährliche Organisation von beratungsmethodischen Tagungen und die Entwicklung von Arbeitsmitteln. Diese Kommission hat die interkantonale Zusammenarbeit unter den Studienberatungsstellen entscheidend mitgeprägt und die kreativen fachlichen Kompetenzen gebündelt und zum **Zugausgangspunkt** der Kommission erfolgte, da die EDK 2012 die Förderung von Beratung und Diagnostik mit einem Leistungsauftrag im SDBB verankert hatte und sich in diesem Bereich keine Zusammenarbeitsabsichten

oder Mandate für Berufsverbände abzeichneten. Der AGAB fehlte damit die Legitimation für die Weiterführung einer selbstständigen Beratungskommission. Der AGAB-Vorstand hat die zuständige Kommission im SDBB über ihren Schritt in Kenntnis gesetzt und ihr seine weitere Unterstützung angeboten.

Anregung von Arbeitskreisen

Unter der Beratungskommission arbeitete die **Arbeitsgruppe Laufbahnberatung**, die sich regelmässig zum Erfahrungsaustausch traf und auch Arbeitsmittel besprach und entwickelte. Sie setzt ihre Arbeit fort (siehe den nachfolgenden Bericht von Isabelle Vonarburg).

Solche informellen Treffen und Veranstaltungen von AGAB-Mitgliedern werden künftig „**Arbeitskreise**“ genannt. Der AGAB-Vorstand kann einzelne Anlässe auch finanziell unterstützen.

Der Vorstand hat in einem Aufruf an die Mitglieder für die Gründung weiterer Arbeitskreise geworben. Zwei neue Arbeitskreise zu aktuellen Themen sind zurzeit in Gründung. Weitere Themen sind beispielsweise die Studienwahlvorbereitung oder die Weiterbildung im Bereich der Studienberatung, aber auch die Beratung an den Hochschulen.

Aufgaben und Zusammenarbeit mit und in anderen Institutionen

AGAB-Mitglieder nehmen in ihrer Funktion als Studienberatende der Kantone verschiedene Mandate wahr und stellen damit auch die Information und den Kontakt zur AGAB sicher.

Anna Zbinden wirkt in der **SDBB-Fachkommission «Aus- und Weiterbildung»** mit und ist in der **Arbeitsgruppe Weiterbildung Deutschschweiz** engagiert. Sie brachte dort immer wieder unsere Anliegen für künftige Weiterbildungsveranstaltungen ein und koordinierte sie mit unseren Veranstaltungen. Im Weiteren pflegt sie die Beziehungen zum CCHRM und zum IAP.

Otto Vetter ist Mitglied der **Fachkommission Information – Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung** des SDBB und leitet deren **Subkommission „Studienwahl“**.

Weitere Mandate von Bund und Hochschulen im Bereich Ausbildung hat die AGAB an Mitglieder mit grosser Fachkompetenz delegiert:

- Die AGAB hat als Vertreterin der Verbände der BSLB ein SBFI-Mandat für die **Begleitgruppe Qualifizierung Berufs-, Studien- und Laufbahnberater/in** (ursprünglich **Validierungsverfahren**). Der Vorstand hat dieses Mandat an Graziella Dal Maso delegiert. In dieser Begleitgruppe werden strittige Fälle diskutiert (RAV-Beratende, Studienberatende von Hochschulen, etc.).

Pro Jahr finden 2 - 3 Sitzungen statt. Entschieden wird jeweils entlang der Leitlinien. Weitere Informationen dazu im Bericht auf Seite 9.

- Für das Mandat der AGAB im **Beirat des MAS BSLB IAP** engagiert sich seit 2013 Anna Zbinden als Nachfolgerin von Maja Gross.

Das MAS des IAP entwickelt sich inhaltlich fortlaufend weiter und versucht, unterschiedliche Bedürfnisse der Beteiligten zu integrieren.

Hans-Peter Schaub vertiefte als Vertreter des AGAB-Vorstands die Kontakte zur **“GIBeT – der deutschen Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie im Hochschulbereich**. Er nahm an ihrem Jahreskongress an der Universität Mainz teil und wird darüber im FORUM berichten. Markus Diem vertritt die AGAB als Vertreter der Schweiz seit diesem Jahr im erweiterten Vorstand der **“GIBeT** und stellt damit den Informationsfluss zwischen den beiden Organisationen sicher.

Mit Interesse verfolgte der Vorstand die Neuorientierung der FAB, der grössten Fachvereinigung von Berufsberatenden in der Schweiz. Sie löste sich am 18. April 2013 auf. Gleichzeitig wurde die **neue Dachorganisation profunda-suisse** aus der Taufe gehoben. Der AGAB-Vorstand unterstützte die Bestrebungen zur Gründung dieser Organisation; da seine Mittel und personellen Ressourcen aber zu beschränkt waren, konnte der Vorstand nicht aktiv zu den **Entwicklungs- und Beitrittsbestrebungen** sind nun bekannt, deshalb hat der AGAB-Vorstand gleich nach der Gründung des Dachverbandes das Gesuch um eine Kollektivmitgliedschaft gestellt. Diese Beitrittsverhandlungen laufen zurzeit.

Geschäftsstelle

Die **Vorstandsgeschäfte** wurden von fünf aktiven Vorstandsmitgliedern zusammen mit der AGAB-Geschäftsführerin Beatrice Keller an sieben halbtägigen Sitzungen in motivierter und effizienter Teamarbeit abgewickelt.

Die **AGAB-Geschäftsstelle** unterstützte den Verein und seine Mitglieder auch im vergangenen Jahr wieder substantiell. Neben der Mitgliederversammlung und der Fachtagung wurden die beiden Workshops und der Besuch der Ausstellung in Lenzburg durch die Geschäftsstelle koordiniert sowie das FORUM redigiert und online publiziert. Daneben wurden vielfältige Kontakte zwischen den Stellen und aussen stehenden Interessierten initiiert und vermittelt. Seit 2009 kümmert sich Martina Niggli, Wirtschaftsabsolventin der Universität Basel, im Sekretariat um die administrativen Belange.

Dank der Intensivierung der Aktivitäten, der Erhöhung des Mitgliederbestands und des Mitgliederbeitrags konnte die AGAB für 2013 ein ausgeglichenes Budget präsentieren.

Ruedi Lindegger betreut weiterhin die **AGAB-Website** und setzt die Wünsche des Vorstands um.

Wir danken der Geschäftsstelle und dem Webmaster an dieser Stelle ganz herzlich für die umsichtige und initiative Arbeit zugunsten der AGAB!

Trotz zahlreicher altersbedingter Rücktritte blieb der **Mitgliederbestand** unseres Vereins 2013 stabil – dies auch dank einiger neuer Mitglieder aus dem Hochschulberatungsbereich. Bei den Kollektivmitgliedern sind 2013 die Beratungsdienste der Universität St. Gallen neu zur AGAB gestossen.

Die Zahl der aktiven Fachleute für Beratung und Information/Dokumentation beträgt 130, die Anzahl der Mitglieder im Ruhestand 26.

Der Vorstand freut sich sehr, dass sich in der deutschen Schweiz praktisch alle an Studien- und Laufbahnberatungsstellen neu tätigen Kolleginnen und Kollegen um die Mitgliedschaft beworben haben. Zunehmend stossen auch Beratungsfachleute der Hochschulen zu uns, und wir planen zusammen mit ihnen weitere spezifische Angebote für diese Zielgruppe.

Der AGAB-Vorstand

Mitglieder des Vorstands

Othmar Kürsteiner, Zürich, Präsident
Diana Abegglen, BSLB Basel-Landschaft
Anna Zbinden, BSLB St. Gallen
Otto Vetter, bslb Luzern
Hans-Peter Schaub, Studienberatung Basel
Pierre Kaech, OOU Fribourg (Kontakt zur Romandie)

AGAB-Geschäftsstelle

Beatrice Keller, Leiterin der Geschäftsstelle, Finanzen
Martina Niggli, Sekretariat, AGAB-Kasse

Arbeitsgruppe Laufbahnberatung

Der Zweck der AG liegt im fachlichen Austausch von Studien- und Laufbahnberater/innen der kantonalen Beratungsstellen (Dt-CH) und von selbstständig tätigen Laufbahnberater/innen (alle AGAB-Mitglieder) zu Themen rund um die Laufbahnberatung von Erwachsenen mit Hochschulabschlüssen.

Die Arbeitsgruppe traf sich im Berichtsjahr (September 2012 bis Juni 2013) zu 4 halbtägigen Sitzungen. Die Sitzungen fanden bei der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BIZ-Bern-Mittelland) in Bern statt.

Inhaltlich setzte sich die Arbeitsgruppe mit folgenden Themen auseinander:

- Neurobiologie und Laufbahnberatung, anhand von Theorien und Modellen von Gerhard Hüther, Zürcher Ressourcen Modell („Funken im Gehirn“) und Gerd Gigerenzer
- Karriere-Ressourcen-Modell von Andreas Hirschi (Universität Lausanne)
- Berichterstattung und Austausch über SDBB-Weiterbildungen:
 - Dyslexie, Dyskalkulie, ADHS: Überleben in Lehre und Studium
 - BERTA 2012: Erster Eindruck von Klient/innen vor und in der Beratung...
 - VIQ-Zertifizierung

Die Arbeitsgruppe steht allen Mitgliedern der AGAB offen. Herzlich willkommen sind auch neue Mitglieder! Eine Schnuppersitzung ist jederzeit möglich.

Im Rahmen der internen AGAB-Umstrukturierung wird sich die Arbeitsgruppe künftig als „Arbeitskreis Laufbahnberatung“ der AGAB bezeichnen.

Für die AGAB-Arbeitsgruppe Laufbahnberatung
Isabelle Vonarburg

Mitglieder der Arbeitsgruppe Laufbahnberatung

Katharina Balmer (selbständig), Bern
Charlotte Burren, SB Aarau/Baden
Maja Iseli (selbständig), Bern
Urs Keller, SLB Solothurn
Ludwig Martin, bsib Luzern
Maya Schenkel, BSB Liestal
Judith Siegenthaler, SLB Zug
Gaby Würsch (selbständig), Basel
Isabelle Vonarburg, BLB Bern, Kontakt zum AGAB-Vorstand

Jahresbericht aus der Mandatsvertretung in der SBFI- Begleitgruppe Qualifizierung Berufs-, Studien- und Laufbahnberater/in

Im Berichtsjahr fanden zwei Sitzungen der Begleitgruppe statt.

Neben der üblichen Beurteilung uneindeutiger Fälle im Zulassungsverfahren wurde vereinbart, dass Entscheide in der Begleitgruppe nicht einstimmig erfolgen müssen, sondern eine Mehrheitsentscheid gefällt werden kann. Damit kann rascher auf Gesuche reagiert werden. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen wurden auch die Zulassungsbedingungen modifiziert: Neu ist ein Beschäftigungsgrad von 60% ausreichend (vorher 80%). Die Praxis muss erworben sein unter Aufsicht oder begleitet von einer Person, die über einen eidgenössisch anerkannten Titel in der BSLB verfügt.

Seit dem 1. November 2012 haben sich sechs Personen neu für das Validierungsverfahren angemeldet, fünf wurden zugelassen. Ebenfalls im Berichtsjahr wurden vier Dossiers eingereicht, die noch in der Beurteilung durch die Expertinnen sind.

Die Erfahrung zeigt, dass viele der Zugelassenen letztlich ihre Dossiers nicht einreichen. Der Aufwand zur Dossiererstellung ist gross, was wohl zu dieser Diskrepanz führt. Seit Juni 2010, dem Beginn des ordentlichen Verfahrens, gab es 26 Anmeldungen, davon wurden acht Dossiers eingereicht, darunter keines aus der Westschweiz. Vier Personen haben in der Zwischenzeit den Titel erhalten, davon zwei im aktuellen Berichtsjahr.

Graziella Dal Maso, BSLB St. Gallen
Trägerin Verbandsmandat AGAB

AGAB Vereinskasse: Bilanz per 31.12.2012

	Aktiven (in Fr.)	Passiven (in Fr.)
Geschäftskonto Aargauer Kantonalbank	61'351.18	
Verrechnungssteuer	-14.51	
Eigenkapital am 31.12.2012		61'336.67
Summe	61'336.67	61'336.67

Vermögensrechnung

Vermögen am 31.12.2011	59'158.27
Vermögen ab 31.12.2012	61'336.67
Vermögenszunahme	2'178.40

AGAB-Geschäftsstelle

AGAB Vereinskasse: Rechnung 2011 und Rechnung 2012

	Rechnung 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand (in Fr.)	Ertrag (in Fr.)	Aufwand (in Fr.)	Ertrag (in Fr.)
MV, Vorstand und Kommissionen	1'030.70		500.00	
Tagungen	14'851.35	23'536.00	10'672.10	21'294.00
Allg. Büro- und Verwaltungsaufwand	2'131.75		2'818.40	720.00
Miete	10'220.00	6'000.00	10'286.00	7'200.00
Werbeaufwand inkl. Homepage	63.50		430.00	
Personalkosten	19'987.75		20'055.90	
Übriger Aufwand	638.85		617.45	
Mitgliederbeiträge		20'145.00		15'970.00
Zinsertrag		21.30		40.05
übrige Erträge		1'400.00		900.00
Total Aufwand und Ertrag	48'923.90	51'102.30	45'379.85	46'124.05
Saldo Einnahmen-/Ausgabenüberschuss		2'178.40		744.20

AGAB-Geschäftsstelle

Abkürzungen

BFS: Bundesamt für Statistik

COHEP: Schweizerische Konferenz der
Rektorinnen und Rektoren der Pädagogischen
Hochschulen

CRUS: Rektorenkonferenz der Schweizer
Universitäten

EDK: Schweizerische Konferenz der kantonalen
Erziehungsdirektoren

KBSB: Schweizerische Konferenz der Leiterinnen
und Leiter der Berufs- und Studienberatung

KFH: Rektorenkonferenz der Fachhochschulen
der Schweiz

Profunda-suisse: Schweizerischer Verband der
Fachleute für Laufbahnentwicklung

SBFI: Staatssekretariat für Bildung, Forschung
und Innovation (früher BBT)

SDBB: Schweizerisches Dienstleistungszentrum
Berufsbildung / Berufs-, Studien und
Laufbahnberatung

SMAK: Schweizerische
Mittelschulämterkonferenz

SUK: Schweizerische Universitätskonferenz

VSG: Verein Schweizerischer
Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer

Organe und Adressen • Organes et adresses

AGAB-Präsidium / Présidence ASOU:

Koordination Vorstand:

Othmar Kürsteiner
Rütihofstrasse 17
8049 Zürich
Tel. 044 341 30 84
o.kuersteiner@bluewin.ch

AGAB-Vereinskasse / Caisse ASOU:

Martina Niggli
AGAB-Geschäftsstelle
Bleichemattstrasse 15
5000 Aarau
Tel. 062 823 57 30
Fax 062 823 57 31
martina.niggli@agab.ch

AGAB-Geschäftsstelle / Bureau ASOU:

Beatrice Keller
AGAB-Geschäftsstelle
Bleichemattstrasse 15
5000 Aarau
Tel. 062 823 57 30
Fax 062 823 57 31
beatrice.keller@agab.ch

AGAB-Briefkasten / Adresse postale ASOU:

Martina Niggli
AGAB-Geschäftsstelle
Bleichemattstrasse 15
5000 Aarau
Tel. 062 823 57 30
Fax 062 823 57 31
admin@agab.ch

AGAB-Website: www.agab.ch

Webmaster:

Ruedi Lindegger, St. Gallen
ruedi.lindegger@gmail.com